

Suchen...

Mach mit bei Feierabend.de!

Finde neue Freunde für Leben, Liebe und Freizeit

Online Sofortkontakt zu 160.000 Gleichgesinnten

Triff nette Menschen „vor Ort“ in 120 Regionalgruppen

Spitzname: Passwort: Automatisch einloggen?

Passwort vergessen?

nach oben

Service: Freunde einladen! Impressum

Nutzungsordnung Datenschutz

AGB Media-Daten

Presse-Center Sicherheitshinweis

Zur Startseite machen Das Feierabend-Team

Der Freitags-Rundbrief Häufig gestellte Fragen - FAQ

Rundgang durch die Community

R_reisen

Thementreff > Reisen > Europa > Scouttest: Emilia Romagna - Zwei Feierabendmitglied berichten

Der zweitkleinste unter den Kontinenten ist im Angebot groß: Sprachliche und kulturelle Vielfalt, abwechslungsreiche Landschaften und eine lange Geschichte locken nach Europa.

Scouttest Emilia-Romagna: Original-Italienisch

Vor einiger Zeit haben wir einen Scout gesucht, der den südlichen Teil der Region Emilia-Romagna bereisen sollte, um das Gebiet rund um Rimini zu testen. In dem folgenden Bericht kannst Du lesen, welche Eindrücke und Erfahrungen Mitglied teha aus dieser Region mitgenommen hat.

Wir haben einen Schatz entdeckt!

Emilia-Romagna, ein Tipp für Kunst- und Naturliebhaber und für Menschen, die die kulinarischen Genüsse nicht verachten. Eine Region die eine Geschichte zu erzählen hat, mit Zeugnissen aus vergangenen Zeiten, die sich auch noch heute bestaunen lassen.

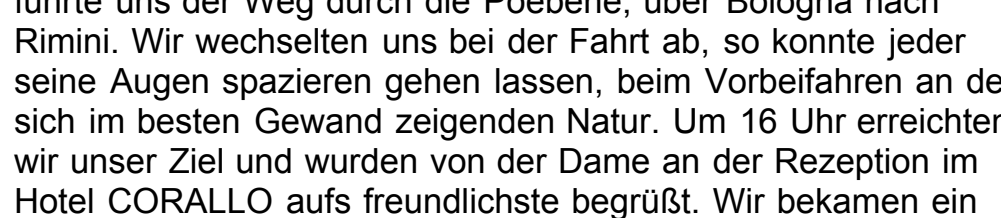
Auch Naturliebhaber haben viele Möglichkeiten in der hügeligen Landschaft, nicht weit vom Meer, ihre Bedürfnisse zu stillen. Für Wanderer und Radfahrer gibt es Karten und Führer, die einem Touren in verschiedenen Schwierigkeitsstufen anbieten.

Die Lokale in der Umgebung laden ein diese kulinarischen Kostlichkeiten zu genießen. Wir konnten diese Gastfreundschaft reichlich erfahren. Lange Zeit werden wir noch in Erinnerungen schwelgen.



1. Tag: Ankunft in Rimini Rimini, nicht nur Teutonengrill im Sommer, sondern auch die Entdeckung des reizvollen Hinterlandes im Frühling oder Herbst. Mein Mann und ich durften eine Woche die Emilia-Romagna in schönster, erblühter Landschaft entdecken. Am 09.04.2011

starteten wir um 6.30 Uhr in Altötting (Bayern). Mit herrlichem Wetter fuhren wir über die Brennerautobahn an den weiß blühenden Obstgärten Südtirols vorbei. Durch sattgrüne Bäume, durch weiß und rosafarbenen Apfel- und Pfirsichplantagen, führte uns der Weg durch die Poebene, über Bologna nach Rimini. Wir wechselten uns bei der Fahrt ab, so konnte jeder seine Augen spazieren gehen lassen, beim Vorbeifahren an der sich im besten Gewand zeigenden Natur. Um 16 Uhr erreichten wir unser Ziel und wurden von der Dame an der Rezeption im Hotel CORALLO aufs freundlichste begrüßt. Wir bekamen ein Zimmer mit Blick auf das Meer und den noch unbebauten Strand.



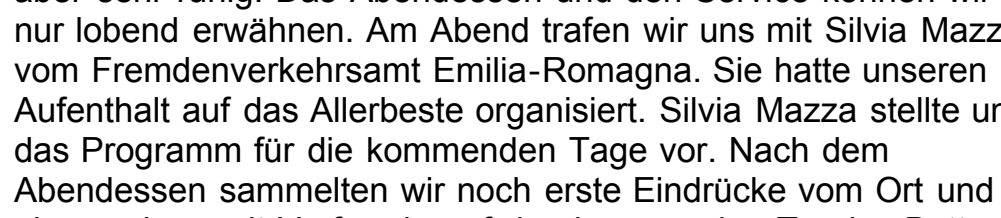
Wer RIMINI kennt, dem ist klar, dass in der ersten Reihe die Straßen vor und hinter den Hotels vorbeiziehen. Dieser Zustand ist gewöhnungsbedürftig. Bei geschlossenen Fenstern war es aber sehr ruhig. Das Abendessen und den Service können wir nur lobend erwähnen. Am Abend trafen wir uns mit Silvia Mazza vom Fremdenverkehrsamt Emilia-Romagna. Sie hatte unseren Aufenthalt auf das Allerbeste organisiert. Silvia Mazza stellte uns das Programm für die kommenden Tage vor. Nach dem Abendessen sammelten wir noch erste Eindrücke vom Ort und gingen dann mit Vorfreude auf den kommenden Tag ins Bett und schliefen tief und fest.



2. Tag: Mit der Eisenbahn nach Ravenna Nach der einstündigen Fahrt wartete Dr. Maria Laghi auf uns. Sie führte uns durch die faszinierende Stadt der Mosaiken. Wir profitierten von ihrer 30-jährigen Erfahrung. Eine gloriose Reise, der Ostgotenherrschaft unter Theoderich und der byzantinischen Herrschaft prägte die Stadt.

Vergangenheit während der Herrschaft des weströmischen Reiches, der Ostgotenherrschaft unter Theoderich und der byzantinischen Herrschaft prägte die Stadt.

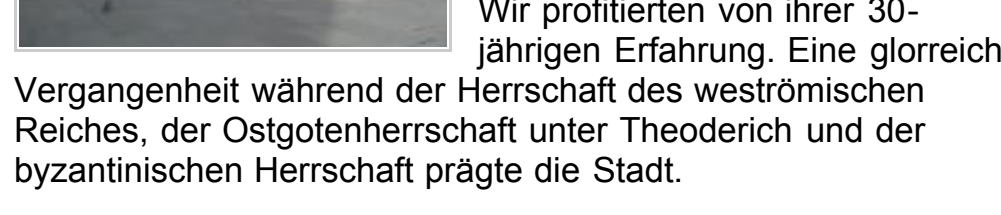
Bauwerke, die von außen schlicht wirken, zeigen in ihrem Inneren einen unermesslichen Reichtum an Mosaiken aus dem 5. und 6. Jahrhundert. Diese Kunstwerke sind nicht umsonst zum UNESCO-Weltkulturerbe ernannt worden. Die Vergangenheit einer Lagunenstadt ist erkennbar durch die Absenkungen der Gebäude, da sich teilweise ein 3. oder 4. Boden darin befindet. Sehen konnten wir den Grundwasserspiegel in einigen Kirchen. Ende des 15. Jahrhunderts wurde die Stadt trockengelegt und konnte so erweitert werden, z.B. die Piazza de Popolo mit dem sehenswerten Rathaus. Um diese Vielfalt an Kunst und Kultur noch besser kennenzulernen bräuchte man einen größeren Zeitraum.



Elegante Geschäfte und kleine Cafés beleben viele kleine Gassen. Auch wir wurden in einem kulinarischen Genussstempel verwöhnt. Die OSTERIA SAPIORI DI VINI bewirtete uns mit einem "oberköstlichen" Menü. Sehr empfehlenswert! So gestärkt besuchten wir noch das archäologische Museum und marschierten anschließend zum Bahnhof. Wir erlebten eine gastfreundliche und von Kunstschätzen übersäte Stadt, nur wenige Kilometer vom Meer entfernt, die wirklich sehenswert ist.



3. Tag: Ein Tag in der Altstadt von Rimini Gut ausgeschlafen marschierten wir durch den Parco Cervi zum ARCO D' AUGUSTO. Hier wartete die Stadtführerin Frau Elena Franz auf uns. Ihr fundiertes Wissen über die Sehenswürdigkeiten brachte uns die Stadt näher. Auch ihre sehr freundliche Ausstrahlung wussten wir zu schätzen. Der von den Römern erbaute Augustusbogen 27 v.Chr. ist 17 Meter hoch und aus istrischem Stein erbaut. Die Darstellung der Götter zeigten die Größe Roms und die Machtütle des Kaisers Augustus. Die Zinnen wurden erst im Mittelalter hinzugefügt.



Anschließend gingen wir zur Piazza Cavour, einem der zentralen Plätze der Stadt. Ein ist das Zentrum der mittelalterlichen Beseidlung. Dort befindet sich ein Denkmal von Papst Paul V (1614). Ein Monument der päpstlichen Herrschaft zu dieser Zeit. Ein Zapfbrunnen aus dem Mittelalter sowie ein Theater im neoklassischen Stil sind zu bestaunen. Nicht weit davon liegt der Eingang zum Fischmarkt aus dem 18. Jahrhundert, mit steinernen Verkaufstischen und einem Brunnen in der Mitte. In den Gassen rings um den Fischmarkt haben sich kleine schicke Lokale angesiedelt.

Der Malatesta-Tempel aus dem Jahre 1450 erzählt eine stiegewordene Liebesgeschichte aus der Renaissance. Dabei handelt es sich um die Liebe zwischen dem Magnaten und seiner Geliebten Isotta Degli Atti, die schließlich seine dritte Frau wurde. Das besondere am Malatesta-Tempel ist, dass er nicht nur zur Ehre Gottes gebaut wurde, sondern dem Liebespaar gewidmet ist.

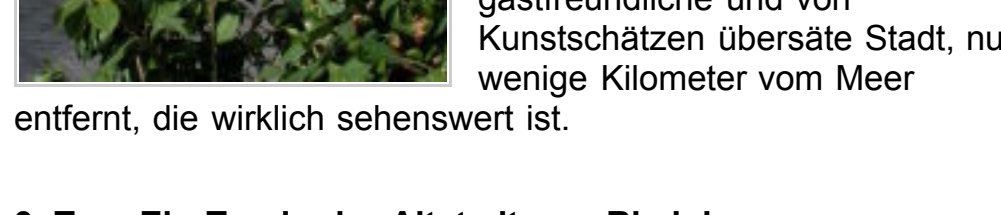
Die Kirche von Sant'Agostino ist ebenfalls ein Schmuckstück im historischen Stadtkern.



Ein Höhepunkt des Rundgangs war das "Domus del Chirurgo" - Das Haus des Chirurgen. Es handelt sich dabei um eine vollständige Arztpraxis aus dem 2. Jahrhundert, die bei einem Barbarenüberfall zerstört und erst kürzlich wieder ausgegraben wurde. Vollständig erhaltene Räume, Mosaikfußböden, Möbel und Arzneigeßeße wurden gefunden. Ein vollständiges OP-Besteckset für Amputationen und Zahnfüllungen ist von großer Bedeutung. 2008 wurde die Ausgrabungsstätte mit einer neuartigen Überdachung versehen und ist Teil des Stadtmuseums.

Nach dem Rundgang genehmigten wir uns einen Espresso, um so gestärkt über den belebten Markt, der auf vielen Gassen und Plätzen stattfindet, zu schlendern. Dort gibt es alles, was das italienische Herz begehrt.

Ein ganz besonderes Highlight war die Tiberiusbrücke, die vor 2000 Jahren von den Römern erbaut wurde. Sie hat alle Kriege überstanden und hält heute noch dem Autoverkehr stand. Das Kunstwerk mit seinen 5 Pfeilern, gebaut auf einem einzigen Fundament, ist eine architektonische Meisterleistung der Römer.



Soviel Kunst macht natürlich wieder Hunger. Unser Weg führte uns in die Osteria NUD E CRUD, wo ein Tisch für uns reserviert war. Die einheimische, frischgebackene Piadina - serviert mit Schinken, Salami, Käse, Tomaten und diversen Beilagen - und, dazu ein Gläschen Wein - mündete uns hervorragend. Ein Espresso rundete das köstliche Mal ab. Müde von soviel Genuss suchten wir uns ein Plätzchen auf einer Löwenzahnwiese und ließen die Seele baumeln. Gut ergötzt besuchten wir noch das Stadtmuseum, um die Ausgrabungsgegenstände vom Haus des Chirurgen zu besichtigen. Der Rückweg durch den Park brachte uns wieder an das Meer.

Chir erfrischten wir unsere müden Beine im kühlen Nass. Der Strand war am Wochenende sehr stark von Einheimischen bevölkert. Einige wagheten sich sogar bei 18 Grad ins Wasser. Ein feines Abendessen beschloss den Tag. Rimini erlebten wir von seiner schönsten Seite!

4. Tag: Nordic Walking am Strand

Nach dem Frühstück trafen wir uns um 10 Uhr mit Silvia und Alessandro zum NORDIC WALKING-Ordnungskurs. Unser Trainer hatte Stöcke für uns dabei, und wir marschierten an den Strand. Wir bekamen Anweisungen über Bewegung, Haltung, Stockeinsatz, Koordination und Atmung. Es bedarf einiger Übungsstunden um Nordic Walking zu beherrschen. Ich dachte, diese Sportart zu kennen. Mein Mann lehnte bisher das Gehen mit Stöcken ab. Aber Alessandro hat uns eines Besseren belehrt. 2,5 Stunden hatte er sich für uns Zeit genommen, und wir gingen bei schönstem Wetter den Strand entlang - immer unter Alessandro's Blicken, der auf unsere Haltung achtete.



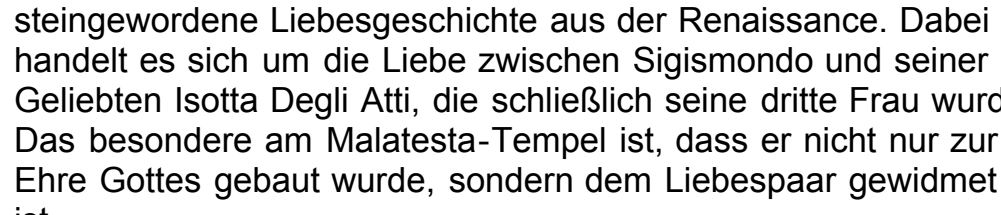
Es war sehr unterhaltsam, denn Alessandro meinte Tango ist wie Walking! Er schnappte sich Silvia und schon wagte er ein Tänzchen. Gutgelaunt kehrten wir zurück und verabschiedeten uns. Beide gaben uns noch einen guten Tipp für das heutige Mittagessen. Das MOLO 22 im vornehmen Jachthafen enttäuschte uns nicht. Die Spezialitäten des Fischlokals können wir bestens empfehlen.



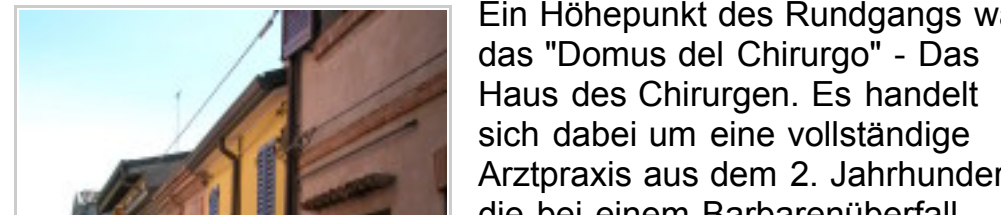
5.Tag: Besuch der Casa Artusi in Forlimpopoli Nachdem Frühstück fuhren wir auf der Via Emilia an Cesena vorbei nach Forlimpopoli, der Heimat des im Jahre 1820 geborenen Pellegrino Artusi. Er war Literat-Kritiker, Schriftsteller, Gastronom und schrieb das erste Kochbuch über traditionelle italienische Küche. Nachdem wir die Piazza Trieste nicht gleich gefunden haben, leitete uns ein nettes Paar direkt dorthin. Beeindruckt von der großen Hilfsbereitschaft schlenderten wir zur Piazza Fratti.

Die Direktorin Susy Patrito-Silva nahm uns freundlichst in Empfang. Sie informierte uns kurz über den Ort und die Bedeutung der Via Emilia, einer ehemals wichtigen Handelsstrasse. Auf dem Weg zur CASA ARTUSI genehmigten wir uns noch einen Espresso, bevor wir in das gastfreundliche Haus einkehrten. In diesem Gebäudekomplex, einem ehemaligen Augustinerkloster, wurde 2007 ein Kulturzentrum errichtet. Es widmet sich der Bewahrung der "Tradition der Hausmannskost", wie Pellegrino Artusi es in seinem Kochbuch "Von der Wissenschaft und der Kunst des Kochens und des Genießens" beschrieb. Ein Bibliothek, eine Kochschule, Veranstaltungsräume, ein Weinkeller und ein erstklassiges Restaurant halten das Erbe des Meisters lebendig.

Einen Schnellkurs zur Pasta-Herstellung gab uns die Küchenmeisterin KARLA. Bei der Zubereitung des Teiges durfte ich selbst Hand anlegen und formte unter Anleitung, per Hand, Strozzapreti, Tagliatelli, Cappelletti und viele weitere Pastasorten aus der Emilia-Romagna. Es bereitete uns großen Spaß in dieser auf das modernste eingerichteten Küche aktiv zu sein. 20 Plätze stehen bereit, um Kochkurse abzuhalten und die Geheimnisse der italienischen Küche weiterzugeben. 30 Zuschauer können das geschäftige Kochen beobachten. Wir bedankten uns herzlich bei Karla und verabschiedeten uns. Diese Arbeit machte Appetit.



Susy begleitete uns in das Restauraent der CASA ARTUSI. Dort verwöhnte man uns mit einem kulinarischen Menü und servierte dazu exzellenten Wein. "Oberköstlich! Nach einer überaus herrlichen Verabreichung von Susy Patrito-Silva fuhren wir Richtung Rimini zurück. Kurzfristig entschlossen wir uns noch einen Abstecher nach Cesena zu machen. Es reichte nur zu einem kurzen Stadtrundgang.



Als sehenswerte, mittelalterliche Stadt besser erkunden zu können, bräuchte es mehr Zeit. Ein extra Ausflug würde sich ganz bestimmt lohnen. Dank des Navis konnten wir entspannt in unser Hotel zurückkehren, mit dem Gefühl, einen wunderschönen Tag erlebt zu haben.

6.Tag: Ausflug Richtung Verucchio

Mit unserem Auto starten wir um 9 Uhr und fahren durch die hügelige Landschaft mit üppiger Vegetation Richtung Verucchio. Auf und ab ging die Fahrt, ständig ein wandelndes Landschaftsbild. Das letzte Stück ging dann steil aufwärts. Der Blick auf die mächtige Burganlage mit dem ihr zu Füßen liegenden Ort beeindruckte uns sehr.

Am Hauptplatz trafen wir die uns schon bekannte Reiseführerin Elena. Sie führte uns mit ihrem Wissen durch die über alles dominierende ROCCA MALATESTIANA. Diese Burg liegt auf der Spitze eines Felsausläufers. Ein herrlicher Rundblick tat sich uns auf. Das nahegelegene San Marino, der Blick bis zur Adria, mehrere auf Felsen gebaute Aussichtstürme und Festungsanlagen erschlossen sich uns.

Die Malatesta-Burg ist eine der am besten erhaltenen und größten Anlage in der Emilia-Romagna. Sie wurde zwischen dem 12. und 16. Jahrhundert errichtet und war der Hauptstz der Familie Malatesta. Die Familie herrschte über viele Jahre in der Region und ihr Stammhaus ist im großen Saal zu besichtigen. Das Tal mit dem einst wichtigen Marecchia-Fluss zog sich durch das südliche Etrurien und mündet in Rimini in die Adria. Einst war dieser Fluss bis Verucchio schiffbar. Dieser Ort war ein wichtiger Umschlagplatz für die kostbaren Waren aus dem Mittelmeerraum. Heute wird das fruchtbare Marecchia-Tal für Acker-, Oliven- und Obstbau genutzt.

Naher der Burg besuchten wir noch das Archäologische Museum, das sich in einem früheren Augustinerkloster befindet. Es stellt Fundstücke aus dem Rimanenser Binnland aus. Sie sind aufgrund ihres raffinierten Konservierungsgrades einzigartig und stammen aus der Epoche der Etrusker vom 9. bis 7. Jahrhundert v.Chr. Gold- und Bernstein Schmuck, Keramik und Bronze-Umsäulen, Waffen und Helme sind zu bewundern. Ein außergewöhnlicher Intarsien thron aus Holz mit Darstellungen aus dem Alltag ist das Prunkstück der Ausstellung. Sehr sehenswert!

Nach der Führung begleitete uns Elena in einen Laden mit einheimischen Produkten, weil wir uns mit Wein, Olivenöl und Dolce eindecken wollten. Nach einem Erinnerungsfoto nahmen wir Abschied von unserer lieben Begleiterin. Wir aber stärkten uns noch bei einem deftigen Essen im Lokal LA ROCCA. Wie immer wurden wir kulinarisch verwöhnt und sehr freundlich bedient.

Als letzten Programmpunkt unserer Reise besuchten wir noch das mittelalterliche Städtchen SANTARCANGELO im Hinterland von Rimini. Das antike Herz des Ortes schmiegte sich an den sanften Hügel "Colle Giove". Die mittelalterliche Befestigung ist noch zu erkennen. Noble Palazzi und gepflegte Bürgerhäuser geben ein harmonisches Miteinander. Uns begeisterten immer wieder die malerischen engen Gassen und Stufenaufgänge. Kleine Cafés dazwischen verbreiten ein südliches Flair.

Die Stadt bietet viele Sehenswürdigkeiten. So die Piazza Ganganelli, wo wir unsern Espresso tranken und eine Fahrradgruppe aus Deutschland trafen. 1984 wurde der Stadt der Titel "Stadt der Kunst" verliehen. Santarcangelo ist immer ein Besuch wert.

7.Tag: Heimreise

Nach den informationreichen, schönen Tagen in der Emilia-Romagna traten wir unsere Heimreise an. Der Wettergott hat es mit uns immer gut gemeint. Wir nehmen viele Eindrücke mit nach Hause. Allen, die uns während dieser Zeit begleitet haben, einen ganz herzlichen Dank!

Author Theresia (teha)

Diesen Artikel...

Weiterempfehlen an: Name: E-Mail: Weiterempfehlen!

Bewerten: (bisher 10 Bewertungen)

Um diesen Artikel zu kommentieren, musst Du eingeloggt sein!

hat 7 Kommentar(e): Einblenden / Verstecken

0

Druckvorschau

Original-Italienisch



Weitere Informationen findest Du direkt auf der offiziellen Website der Emilia-Romagna. Mehr...

Galerien

